**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 35 (1919)

**Heft:** 14

Artikel: Wohnungsreform und Gartenbau

Autor: Bader, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581079

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnho strasse 30

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

## Wohnungsreform und Gartenbau.

Der durch seine Vorträge über Wohnungsbau bekannte Herr Lehrer J. Bader in Horgen macht in einer der letzten Nummern des "Anz. des Bez. Horgen"

folgende beachtenswerte Anregung:

Wer heute die Artikel in den verschiedenen Zeitungen durchgeht, kann mit Befriedigung feststellen, wie die Einsicht in weite Kreise unseres Bolkes gedrungen ist, daß in der Wohnungspolitif neue Wege eingeschlagen werden muffen, daß wir eine weitsichtige Siedelungspolitik anstreben muffen. Aber auf einen Punkt wird dabei meines Erachtens immer noch zu wenig Bedacht genommen, das ist die Förderung des Gartenbaues. Es ist möglich, daß die vielen und verschiedenartigen Vorteile desselben noch zu wenig in alle Kreise des Bolkes und der Behörden gedrungen find. So lesen wir in der Weisung des Regierungsrates zu feiner Borlage zur Bekampfung der Wohnungsnot nur furz, es musse den Leuten möglich gemacht werden, auch einen kleinen Garten zu bebauen. Und da und dort hört man von einer zu grundenden Baugenoffenschaft, es werde in Aussicht genommen, daß jede Familie 2- 2,5 Aren Gemüfeland erhalte. Und damit glaubt man wohl, in der Sache genug getan zu Wer aber die mannigfachen und verschiedenartigen Vorteile des Gartenbaues und seine Bedeutung für unsere Volkswirtschaft und Volksgesundheit erkannt hat, muß sagen: Was hier in Aussicht genommen ift, ist ungenügend. Wenn wir eine wirkliche Siedelungspolitif anstreben wollen, muß zu jeder Wohnung ein bedeutend größeres Stück Land gegeben werden, allermindestens 4 Aren. Bur Begrundung dieser Forderung möchte ich furz folgendes anführen:

1. Man rechnet, daß für eine Familie von 4 bis 5
Personen auf einer Fläche von 2,5 Aren genügend Gemüse angepslanzt werden könne. Dies mag zutreffen, wenn man annimmt, daß das Gemüse nur eine angenehme Zugabe zu den anderen Nahrungsmitteln bilde. Im Interesse einer billigern und gesundern Ernährung müssen wir aber darnach trachten, daß das Gemüse einen Hauptbestandteil der Nahrung ausmacht. Wenn es aber gekauft werden muß, kommt es zu teuer; die Familie mußes selbst anpslanzen können. Dazu langt aber ein Garten von 2 bis 2,5 Aren auch bei bester Ausmüßung nicht. (Eigene Ersahrung.)

2. Zum Nühlichen das Schöne! Zu einem Garten gehören nicht nur Gemüse, sondern auch Blumen, die das Heim verschönern und der Familie Freude machen. Auch einige Bäume Zwergobst, Spalier u. a. gehören dazu. Und wieviel Freude und Nuten gewährt die Kultur von Beeren aller Art!

- 3. Es soll auch jedem möglich gemacht werden, ein wenig Kleinvieh zu halten, Hühner oder doch wenigstens Kaninchen. Dies ermöglicht eine rationelle Berwertung der Abfälle, liefert Gier und Fleisch und für den Garten sehr wertvollen Dünger.
- 4. Der 8-Stundentag wird nun fast überall eingeführt. Sorgen wir dafür, daß er für das Bolf ein Segen wird. Daß diejenigen, die sich tagsüber in geschlossenen Räumen aufhalten müssen, Gelegenheit bekommen zu körperlicher Betätigung in frischer Luft. Wenn sie ein Heim haben und dabei gesunde, angenehme und dankbare Beschäftigung sinden, haben sie weniger Bedürfnis nach dem Birtshaus, nach Tingeltangel und andern schalen Vergnügungen.
- 5. Auf diese Weise werden die Leute auch die Arbeit des Landwirts schätzen und seine Mühen und Sorgen besser verstehen lernen. Und das Schimpsen der Landwirte und anderer über den Achtstundentag wird verstummen, wenn man sieht, wie Arbeiter und Angestellte ihre freie Zeit anwenden.
- 6. Die Beschäftigung mit der Natur, das Pflegen und Warten der Pflanzen ist auch von sehr wohltätigem Einsluß auf Geist und Gemüt. Der Gartenbau ist eines der besten Mittel gegen die Nervosität.

#### KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

#### KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung
- aus eigener Fabrik -

## Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

# Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

# lfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Ind

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

7. Es wird behauptet, viele Leute hatten gar kein Bedürfnis nach einem Garten. Das mag zutreffen für die, welche die Vorzüge desselben nicht aus eigener Erfahrung kennen. Es gibt aber auch viele, die einen mahren Hunger nach Land haben, und denen sollte man entgegenkommen, dann können fie fich selber helfen.

8. Eine vermehrte Produktion von Lebensmitteln im Inland fann uns vom Ausland unabhängiger machen. Die Landwirtschaft ift aber am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, da muffen alle anderen verfügbaren Kräfte noch eingesetzt werden.

9. Der Gartenbau ist auch geeignet, die Freude am

einfachen Landleben wieder zu wecken.

Diefe Erwägungen follten ernsthaft in Betracht gezogen werden. Machen wir in der Wohnungsreform nicht halbe, sondern ganze Arbeit. Alle Vergünftigungen, die Staat und Gemeinden fur ben Wohnungsbau gewähren, sollen an die Bedingung geknüpft werden, daß zu jeder Wohnung mindestens 4 Uren Gartenland gegeben werden.

#### Verbandswesen.

Der Schweizer. Gewerbeverband gählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1918 207 Sektionen mit einer Gesamtzahl von nahezu 100,000 Mitgliedern. 62 Seftionen find Berufsverbande. Der Bericht zeugt von der regen Tätigkeit des Verbandes und feiner Sektionen, insbesondere gur Wahrung der Intereffen des Gewerbestandes mahrend der Kriegslage, zur Förderung der eidgenöffischen Gewerbegesetzgebung, zur Regelung des Submiffionswesens u. a. m. und verbreitet sich ausführlich über die Wirtschaftspolitik und die wirtschaftlichen Magnahmen.

Der Verband thurgauischer Spenglermeister mit Sitz am jeweiligen Wohnort des Präsidenten, bisher in Weinfelden, hat infolge Neuwahl den Sitz nach Wigoltingen verlegt. Der Vorstand ift neu bestellt worden; bemselben gehören an: Ernst Brauchli in Wigoltingen, Präsident; Johannes Etweiler in Stein a. Rh., Bigepräfident und Kaffier; Otto Mohn in Magingen, Aftuar; Guftav Rudhardt in Frauenfeld; Louis Steiner in Sulgen: Wilhelm Burkhart in Emmishofen, und Karl Schnitzer in Arbon.

#### Verschiedenes.

† Architekt und Baumeister Joh. Gottlieb Rieser in Bern starb am 23. Juni im Allter von 56 Jahren. Wir entnehmen dem "Bund" über seinen Lebenslauf: "Eine Blutvergiftung (Mückenstich), in deren Gefolge eine doppelte Lungenentzündung eintrat, hat diesen sonst gefunden und fräftigen Mann gebrochen. Nach tüchtigen Fachstudien im In- und Auslande, speziell in Stuttgart,

und nach praktischer Tätigkeit in einem Baubureau in Genf, wurde der junge Architeft nach St. Gallen berufen, wo er zum Kantonsbaumeister gewählt wurde.

Vor zirka fünfundzwanzig Jahren hatte sich der Verftorbene in der Bundesstadt niedergelaffen, wo er ein Baubureau übernahm, das er nach unermüdlicher und raftloser Arbeit bald zu großem Ansehen brachte. Neben der überbauung des Münzgrabens, des Brunnaderngutes, einschließlich bes Gebaudes der deutschen Gefandtschaft, das er nach den Plänen des Architekten Gerfter ausführte, erstellte er viele Wohn- und Geschäftshäuser, die mehr Unspruch auf praftischen und geschmackvollen Ausbau erhoben, als auf äußerlichen architektonischen Schmuck. Er baute sozusagen von innen heraus, was seinen Säufern ein überaus wohnliches Gepräge gab. Herr Rieser war einer der ersten, der in Bern den armierten Beton angewendet hat, wie er überhaupt immer bedacht war, alle Neuheiten und Fortschritte im Baugewerbe zu verwerten.

Schweizerischer Städtetag. Der Regierungsrat von Baselstadt sagte dem Borstande des Schweizerischen Städtetages die Übernahme des diesjährigen Städtetages zu.

Obligatorifche Unfallversicherung. Un die Betriebs inhaber richtet die Schweizerische Unfallversiche rungsanftalt in Lugern folgenden Aufruf:

Wir richten neuerdings einen Aufruf an die Inhaber versicherungspflichtiger, aber der obligatoris ichen Berficherung noch nicht unterftellten Be-

